

Kurzprotokoll

4. Sitzung der AG Berichtswesen / Leistungsindikatoren (LRK / MK)

19.03.2010, 10:00 bis 13:00 Uhr, Kultusministerium Magdeburg

Teilnehmer:

Herr Prof. Six (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
Herr Dr. Hecht (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
Herr Prof. Pollmann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Herr Prof. Orzessek (Hochschule Anhalt)
Herr Prof. Willingmann (Hochschule Harz)
Herr Prof. Patzig (Hochschule Magdeburg-Stendal)
Herr Dr. Wünscher (MK)
Herr Neumann (MK)
Herr Eikel (MK)
Herr Leuschner (MK)
Frau Metzger (MK)

Gast: Herr Hinrichs (MK)

entschuldigt:

Herr Niemann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Abstimmung der Parameter

Zunächst wurden noch einmal Indikatoren hinsichtlich ihrer Eignung diskutiert:

Lehre

- Zustimmung fand die getrennte Darstellung der Deutschen und Ausländer bei den Studierenden und Absolventen, um eine Indikator für Internationalisierung zu haben.
- Die Berücksichtigung eines Indikators Weiterbildung, wie vom Kultusministerium gefordert, blieb strittig.
- Der Vorschlag, Anzahl und Auslastung von Studiengängen als Indikator zu nutzen, stieß auf Ablehnung.
- Die ausländischen Studierenden in der RSZ werden zukünftig in der Erhebung des MK berücksichtigt.

Forschung

- Der Vorschlag, zur Erhebung der Daten zu den Drittmitteln in einer Unterarbeitsgruppe (Dr. Hecht) Vorschläge zu erarbeiten, wird aufgegriffen und eine Termin innerhalb Wochenfrist verabredet..
- Dem Vorschlag, den Indikator *Kooperative Promotionen* nur bei den Universitäten zu berücksichtigen, findet allgemeine Zustimmung.
- Einigkeit besteht nach kurzer Diskussion, bei den Universitäten im Indikatorenbereich *Promotionen / Habilitationen / kooperative Promotionen* auch die Juniorprofessoren zu berücksichtigen. Allerdings sind noch Festlegungen erforderlich, nach welcher Systematik die Daten zu den Juniorprofessoren zu erheben sind. Einigkeit besteht, dies in der o. g. Unterarbeitsgruppe zu tun.

Gleichstellung:

Es wurde einvernehmlich festgelegt, bei der Anzahl des weiblichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals die Professorinnen einzubeziehen, das ist bezüglich des Anliegens Gleichstellung aussagekräftiger.

Abstimmung zur Modellarchitektur und Gewichtungen

- Nach einer Diskussion, bestimmte Indikatoren und die dazugehörige leistungsorientierte Mittelverteilung hochschulartenübergreifend in einem Einkreismodell zu berücksichtigen, wird einvernehmlich festgelegt, die Zweikreis-Architektur (Uni / FH) beizubehalten.
- Die Kunsthochschule wird - wie festgelegt - nicht in die leistungsbezogene Verteilung einbezogen. Die Erfahrungen, u.a. aus der KMK-AG der Länderreferenten für Kunsthochschulen haben gezeigt, dass es bisher kein konsistentes Modell für Kunsthochschulen gibt. Allerdings, darüber bestand Einigkeit, ist noch nach einem Weg zuzusehen, die Mittel an die Kunsthochschule unter bestimmten Auflagen auszureichen, die sich an Verpflichtungen für die anderen Hochschulen anlehnen.
- Die vorgeschlagenen Gewichtungen des Berechnungsmodells für die Universitäten zwischen Lehre, Forschung und Gleichstellung wurden diskutiert und im Kern bestätigt. Für die Fachhochschulen erfolgte einvernehmlich eine moderate Veränderung der Gewichtungen der drei Säulen (Lehre = 80%, Forschung = 15% und Gleichstellung = 5%), um der tatsächlichen Aufgabenverteilung besser gerecht zu werden.
- Festgehalten wird, dass die Vorgaben aus dem Eckwertepapier (Bullerjahn / Olbertz) zum Umfang der Umverteilungspools die Formulierung „bis zu 15%“ enthält, deshalb die Disposition entsprechend vorgenommen werden sollten. Die ersten Modellrechnung zeigen, dass bei 15% u. U. Mittel erheblichen Umfangs in die Umverteilung geraten können.
- Es wird der Vorschlag - allerdings nicht abschließend - diskutiert, gerade bei dem 15%-Ansatz die umzuverteilenden Mittel zwar anzuzeigen, aber einen Teil der Mittel der abgebenden Hochschule unter der Auflage zu belassen, in den gemäß Indikatorenwerten auffälligen Bereichen Abhilfe zu schaffen.
- Es sollte nach Meinung der AG darauf hingewirkt werden, dass die Entscheidung über die Umverteilung höher als 10% erst nach den Erfahrungen von zwei Umverteilungsphasen (2011/12) getroffen werden sollte.

Vorstellung der Ergebnisse des modifizierten Modells (Prof. Patzig)

In unterschiedlichen Läufen werden die Ergebnisse des im Laufe der Diskussion modifizierten Modells (Gewichtung, Indikatorenauswahl, veränderte Daten) vorgestellt und in den Konsequenzen diskutiert. Das Modell wird vereinbarungsgemäß den Mitgliedern für den noch strikt internen Gebrauch zur Verfügung gestellt.

In der Diskussion wurde das Modell im Kern bestätigt. Mit diesem Modell ist schon in der jetzigen Form (vorläufige Daten, noch nicht endgültig bestätigte Modell- und Indikatorenstruktur) eine Abschätzung der Verteilung der Finanzmittel möglich. Es werden weiterhin, dazu besteht Einvernehmen, keine gänzlich anderen Modellvarianten in Erwägung gezogen.

Noch bestehende Datenlücken zu den abgestimmten Indikatoren werden mit dem Kultusministerium direkt geklärt, wobei mit Ausnahme der Drittmittel auf in

bereits vorhandene Erhebungssystemen verfügbare Daten zurückgegriffen werden wird.

Externe Kommunikation der Modellvorstellungen

Das Kultusministerium verweist auf die Notwendigkeit, den Zwischenstand der Modellüberlegungen gegenüber Ministerium der Finanzen und der Staatskanzlei zu kommunizieren. Die AG stimmt dem unter der Bedingung zu, dass nur die Überlegungen zur Modellarchitektur und die noch offene Indikatorenlisten, nicht aber die Ergebnisse des noch unfertigen Modells übermittelt werden. Außerdem müsse auf die noch nicht abgeschlossenen Abstimmungen verwiesen werden.

Termin für die nächste Sitzung

- 30.03.2010, 14:30 Uhr, Hochschule Anhalt in Bernburg